



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Aktuelle Informationen und Ergänzungen zum Veranstaltungsangebot werden am Schwarzen Brett gegenüber dem Eingang ausgehängt.

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist in drei Abschnitte gegliedert. Bachelor- bzw. Master-Studierende finden eine Übersicht aller relevanten Veranstaltungen unter den Rubriken **Studienziel Bachelor, Studienziel Master und Kolloquien**.

Die Kürzel in den Rubriken **Bachelor** und **Master** verweisen auf den Modulbereich, in dem die jeweilige Veranstaltung anrechenbar ist: BM = Basismodul, AM = Aufbaumodul, MM = Mastermodul, EST = Ergänzende Studien. Ein Seminar mit der Auszeichnung BM 3d beispielsweise kann an vierter Stelle im Basismodul 3 angerechnet werden (Seminar *Musikethnographie A*), AM 1b bezeichnet ein Seminar, das an zweiter Stelle im Aufbaumodul 1 (Seminar *Ausgewählte Probleme der Musikgeschichte I*) belegt werden kann.

Wichtiger Hinweis: Seit dem Sommersemester 2008 müssen sich alle Studierenden über das System **KLIPS** zu den Lehrveranstaltungen anmelden. Wer dieser **Meldepflicht** nicht nachkommt, hat keinen Anspruch auf die Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

Termine für die **Einführungen in das Klangstudio** werden in den ersten Semesterwochen durch Aushang bekannt gegeben.

Alle Veranstaltungen, bis auf die Kolloquien und die Veranstaltungen vom Collegium musicum, sind für MA/EM freigegeben.

Sprechstunden während der Vorlesungszeit und E-Mail-Adressen der Lehrenden im WS 2017 /18

PROFESSOREN

von Blumröder, Christoph, Prof. Dr. (HM/MdG)	Do 17.30–18.30 Uhr	alm20@uni-koeln.de
Hentschel, Frank Prof. Dr. (HM)	Mi ab 10.30 Uhr	frank.hentschel@uni-koeln.de
Seifert, Uwe, Prof. Dr. (SM)	Do 15.45–16.15 Uhr	u.seifert@uni-koeln.de
Spinetti, Federico, Prof. Dr. (ME)	Di 14.30 – 16.00 Uhr	fspinett@uni-koeln.de
Erbe, Marcus, Jun. Prof. Dr. (Sound Studies)	Fr. 16.00 – 17.00 Uhr	m.erbe@uni-koeln.de

EMERITI / PROFESSOREN i. R.

Gutknecht, Dieter, Prof. Dr. (UMD i. R.) (HM)	n. Vereinbarung	dieter.gutknecht@uni-koeln.de
Kämper, Dietrich, Prof. a. D. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	kaemper@netcologne.de
Niemöller, Klaus Wolfgang em. Prof. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	klaus.w.niemoeller@freenet.de
Steinbeck, Wolfram, Prof. a. D. Dr. (HM)	n. Vereinbarung per E-Mail	w.steinbeck@uni-koeln.de

PRIVATDOZENTEN

Eberlein, Roland, PD Dr. (SM)	n. Vereinbarung	roland.eberlein@netcologne.de
Hein, Hartmut, Prof. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	alm35@uni-koeln.de
Koch, Lars-Christian, Prof. Dr. (ME)	n. Vereinbarung	l.Koch@smb.spk-berlin.de
Wagner, Hans-Joachim, Prof. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	wagner@kunststiftungnrw.de

WISS. MITARBEITERINNEN

Asano, Rie, M. A. (SM)	Mi. 14.00 – 15.00 Uhr	rie.asano@uni-koeln.de
Domann, Andreas, Dr. (HM)	Mi 11.00–12.00 Uhr	adomann@uni-koeln.de
Jüdt, Jörg-Henning, M. A. (ME)	Mi 15.30 –16.30 Uhr	muwi-mail@juedt.net
König, Sidney M. A. (ME)	n. Vereinbarung	sidney.koenig@uni-koeln.de
Rademacher, Wiebke, M. A. (HM)	Mi 10.00 – 11.00 Uhr	info@wiebke-rademacher.de
Schoop, Monika, Dr.' (ME)	Mi 14.00–15.00 Uhr	schoopm@uni-koeln.de
Siano, Leopoldo, Dr. (SD)	Mi 18.00–20.00 Uhr	sianol@uni-koeln.de

LEHRBEAUFTRAGTE

Bebermeier, Carola, Dr.' (HM)	n. Vereinbarung	carola.bebermeier@uni-koeln.de
Dlovani, Nure (ME)	n. Vereinbarung	nuradlovan@yahoo.com
Ellerich, Sebastian, M. A. (ME)	n. Vereinbarung	Sebastian@Ellerich.eu
Gernemann-Paulsen, Andreas, Dipl. Ing. M.A (SM)	n. Vereinbarung	alm16@uni-koeln.de
Hyusunnts, Shushan, M. A. (ME)	n. Vereinbarung	shyusunnts@yahoo.com
Kreutzfeldt, Clemens, M. A. (HM)	n. Vereinbarung	c.kreutzfeldt@uni-koeln.de
Maidhof, Clemens, Dr. (SM)	n. Vereinbarung	clemens.maidhof@gmail.com
Michaelson, René, Dr. (HM)	n. Vereinbarung	michaelson@theaterimbauturm.de
Papachristopoulos, Ioannis, Dr. (HM/MdG)	n. Vereinbarung	iopapachri@googlemail.com
Ringsmut, Martin, M. A. (ME)	n. Vereinbarung	m.ringsmut@web.de
Schott, Michael, M. A. (HM/MdG)	n. Vereinbarung	mschott4@uni-koeln.de
Shimizu, Yoshiro, M. A. (ME)	n. Vereinbarung	yshimizu@t-online.de
Traudes, Jonas, Dr. (HM)	n. Vereinbarung	jtraudes@uni-koeln.de
Varelmann, Timo, M. A. (SM)	n. Vereinbarung	timo.varelmann@uni-koeln.de

COLLEGIUM MUSICUM - PROPÄDEUTIKA

Ostrzyga, Michael, UMD	Mi 11.45–12.45 Uhr	m.ostrzyga@uni-koeln.de
Witsch, David Michael, M. A. (HM)	n. Vereinbarung	dwitsch@uni-koeln.de

Das Fach Musikwissenschaft ist in folgende Studienbereiche gegliedert:

Historische Musikwissenschaft	(HM)
Historische Musikwissenschaft mit Schwerpunkt Musik der Gegenwart	(HM/MdG)
Musikethnologie	(ME)
Systematische Musikwissenschaft	(SM)

Studienziel Bachelor

Vorlesungen

14206.0501 PD Dr. Roland Eberlein

Was ist systematische Musikwissenschaft

2 St., Mo 16.00-17.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 09.10.2017

Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM 3 A, MUWI-2FBA-AM 4 A, MUWI-1FMA-AM 2 A, MUWI-1FMA-AM 4 A, MUWI-1FMA-AM 5 A (nicht 2-Fach-MA), SI

Was "Systematische Musikwissenschaft" ist oder sein sollte, ist sogar manchen ausgewiesenen Musikwissenschaftlern ein Rätsel, und auch die "Systematiker" selber sind sich darüber nicht einig. Die Lehrveranstaltung versucht einen Begriff von diesem Fach zu vermitteln, indem sie zunächst einen Überblick gibt über die Geschichte des Faches und die unterschiedlichen Zielvorstellungen, die das Fach bisher prägten. Anschließend wird anhand von Beispielen aufgezeigt, wie die verschiedenen Forschungsansätze innerhalb der Systematischen Musikwissenschaft (psychoakustischer, musikpsychologischer, musiksoziologischer, musikästhetischer, musiktheoretischer Ansatz) gemeinsam (und nur gemeinsam) zur Beantwortung der Grundfrage der Systematischen Musikwissenschaft beitragen können; dabei wird auch die korrespondierende Methodenvielfalt der Systematischen Musikwissenschaft und der interdisziplinäre Charakter des Faches zur Sprache kommen. Vor allem aber sollen diese konkreten Forschungsbeispiele das Interesse wecken an der Grundfrage der Systematischen Musikwissenschaft: Warum ist Musik so und nicht ganz anders?

14206.0502 Prof. Dr. Frank Hentschel

Theorie und Geschichte der Musikhistoriographie

2 St., Fr 12.00-13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 13.10.2017

Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM 1 A, MUWI-2FBA-AM 2 A, MUWI-2FBA-AM 3 A, MUWI-2FBA-AM 4 A, MUWI-1FMA-AM 1 A, MUWI-1FMA-AM 2 A, MUWI-1FMA-AM 3 A, MUWI-1FMA-AM 4 A, MUWI-1FMA-AM 5 A (nicht 2-Fach-MA), SI

Die Vorlesung möchte Einblick in die Musikgeschichtsschreibung geben und verbindet damit eine wissenschaftshistorische mit einer wissenschaftstheoretischen Perspektive. Indem sie Ansätze der Musikgeschichtsschreibung, angefangen bei Plutarchs De musica aus dem 2. / 3. Jh. n. Chr. über die Frühe Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert, diskutiert, möchte sie zeigen, wie sehr das musikhistorische Denken von der jeweiligen Kultur ihrer Entstehung abhängt (und zugleich einen Einblick in verschiedene Jahrhunderte der Musikgeschichte geben). Zugleich möchte sie aus der Betrachtung historischer Zugänge zur Musikgeschichtsschreibung Einsichten gewinnen, die mit der wissenschaftstheoretischen Perspektive verbunden werden. Dabei versucht sie, auf dem Stand der Forschung die Möglichkeiten und Grenzen, Probleme und Chancen der Musikgeschichtsschreibung aufzuzeigen.

14206.0500 Prof. Dr. Christoph von Blumröder

Die Musik der Gegenwart: Methodische Perspektiven

2 St., Do 16.00-17.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 12.10.2017

Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM1a / MUWI-1FMA-AM1a / MUWI-2FMA-AM1a / SI

Die Vorlesung soll Studierenden exemplarisch unterschiedliche musikwissenschaftliche Fragestellungen vorstellen, unter denen man mit Phänomenen und Tendenzen der jüngeren Musikgeschichte seit etwa der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erkenntnisversprechend sich beschäftigen kann. Paradigmatische Musikwerke werden hinreichend auch im Klangbeispiel berücksichtigt werden.

14206.0503 Prof. Dr. Christoph von Blumröder, Prof. Frank Hentschel, Prof. Dr. Uwe Seifert, Prof. Dr. Federico Spinetti

Ringvorlesung

2 St., Mi 12.00 – 13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 11.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-BM 1

Bitte beachten Sie, dass zurzeit die Basismodule BM 2 und BM 3 nach der neuen Studienordnung in Klips 2 nicht korrekt abgebildet werden. Hier erscheint nur ein einzelnes BM 2. Bitte melden Sie sich in den Veranstaltungen an, auch wenn diese noch nicht den korrekten Modulen zugeordnet sind.

14206.0505 Prof. Dr. Uwe Seifert, Rie Asano, M. A., Dr. Doris Mücke, Volker Struckmeier, Dr. Sarah Verlage, Simone Vossel

Introduction to language, music, and cognition

2 St., Do 17.45 – 19.15 Uhr, Seminargebäude, S 21, Beginn: 12.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-BA-AM 3 / 4 /MA AM 1 /2

In this interdisciplinary lecture series, basic concepts and methods of different research areas and topics (e.g., linguistics, musicology, psychology, and neuroscience) are introduced by experts of each area.

The schedule and topics will be announced soon.

Fachspezifische Hinweise:

Anglistik: In dieser Veranstaltung können Studierende des Englischen Seminars I keine Modulprüfung ablegen.

Seminare Basismodule

14206.0104 UMD Michael Ostrzyga

Musiktheorie I (Kurs A)

2 St., Mi 14.00-15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 11.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-BM 1 B, SI

Musiktheorie I beschäftigt sich zunächst mit mittelalterlichen Gesängen und ihren Gesetzmäßigkeiten und konzentriert sich danach auf den Intervallsatz vom 15. Jahrhundert bis hin zur Schwelle des Generalbasszeitalters mit dem Hauptaugenmerk auf die Modus- und Klausellehre. Außerdem wird generelles musikalisches-elementares Vokabular erarbeitet und exemplarisch werden Übungen zur Gehörbildung im Selbststudium gezeigt. Solide Kenntnisse der allgemeinen Musiklehre werden für eine sinnvolle aktive Teilnahme vorausgesetzt. Die Erledigung von Satzaufgaben während des Semesters ist verbindlich.

14206.0105 UMD Michael Ostrzyga

Musiktheorie II (Kurs A)

2 St., Do 14.00-15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 12.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-BM 1 B, SI

14206.0210 Prof. Dr. Marcus Erbe

Einführung in die Sound Studies II: Game Audio

2 St., Fr 12.00-13.30Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn 13.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-AM1/3/4 / MUWI-2FMA-AM1/3/4

Diese Lehrveranstaltung markiert den zweiten Teil einer auf mehrere Semester angelegten Einführung in die Konzepte und Methoden der Sound Studies, die seit Kurzem als neuer Fachbereich am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität zu Köln vertreten sind. Vergleichbar den Visual Studies handelt es sich bei diesem gleichsam akustischen Gegenstück um keine fest umrissene Disziplin mit einer distinkten Fachgeschichte oder eindeutig bestimmbareren Forschungstraditionen. Ihre Ansätze und Fragestellungen sind mindestens so zahlreich wie die Einzelpersonen, die sich mit je anderen Vorzeichen allen möglichen Erscheinungsarten des Klingenden zuwenden, sei es aus soziologischer, philosophischer, anthropologischer, biologischer, medizinischer, ökologischer, ingenieurwissenschaftlicher oder technikgeschichtlicher Perspektive. Musikalische und musikkulturelle Phänomene können hierbei ebenso ins Blickfeld geraten wie der Umgang mit klingenden Materialien und tönenden Objekten in benachbarten Kunstsparten.

Den aktuellen Schwerpunkt bildet die analytische Auseinandersetzung mit der auditiven Ebene von Videospielen. Im direkten Kontakt mit dem Medium, sowohl auf herkömmlichem Wege als auch in VR, soll untersucht werden, welche Funktion und ästhetische Wirkung Musik und Sound in Games haben können. Das Seminar steht im Zusammenhang mit der internationalen Konferenz Clash of Realities 2017 am Cologne Game Lab, deren Besuch den Seminarteilnehmer_innen ans Herz gelegt wird. Es empfiehlt sich eine frühzeitige Registrierung unter <http://clashofrealities.com/2017> in der Rubrik „Students“.

Besonders gelungene Seminararbeiten sollen auf dem Sound Studies-Blog <https://blog.uni-koeln.de/klangschaften> veröffentlicht werden.

14206.0211 Prof. Dr. Marcus Erbe

Pop als Instrument der Radikalisierung

2 St., Fr 14.00-15.30Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn 13.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-AM1/2/3 / MUWI-2FMA-AM1/3/5

Sowohl in den Massenmedien als auch in diversen akademischen Publikationen wurde in den letzten Jahren immer wieder hervorgehoben, dass extreme beziehungsweise extremistische Gruppierungen wie der sogenannte Islamische Staat, Teile der salafistischen Bewegung, diverse Neonazi-Subkulturen (Stichwort Nipster) und weitere rechtsgerichtete, aber auch linksradikale Strömungen sich gezielt der audiovisuellen Sprache rezenter Popmusiken, Filme und Videospiele bedienen, um vorwiegend junge Menschen für die jeweilige Ideologie zu gewinnen. Ziel des Seminars wird es sein, anhand der Bestandsaufnahme wissenschaftlicher Einlassungen und der kritischen Auswertung agitatorischer Quellen die Kennzeichen derart instrumentalisierter popkultureller Semantiken herauszuarbeiten. Dabei gilt es unter anderem die Frage zu stellen, unter welchen Bedingungen misanthropische und gewaltverherrlichende Repräsentationen, die der Popkultur an sich nicht fremd sind, ins Radikale umzuschlagen drohen. Ebenso wird zu untersuchen sein, wie scheinbar unschuldige Semantiken für ideologische Zwecke genutzt werden.

Studierende der Medienkulturwissenschaft und Kunstgeschichte sind willkommen und können das Seminar im Rahmen einer aktiven Teilnahme belegen.

14206.0307 Sebastian Ellerich, M. A.

Kulturvergleichendes Verstehen und Erforschen von Musik (Kurs A)

2 St., Mo 10.00-11.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 09.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-BM 1

In der Veranstaltung „Kulturvergleichendes Verstehen und Erforschen von Musik“ (CASM 2) werden die Studierenden mit den Perspektiven, Methoden und Arbeitstechniken einer kulturwissenschaftlich ausgerichteten Musikforschung bekannt gemacht. Zum einen werden grundlegende Begriffe und theoretische Diskurse erörtert, die uns einen Blick in die Geschichte der Disziplin gestatten.

Zum anderen werden die wesentlichen Techniken der empirischen Datenerhebung (wie z.B. Feldforschungstechniken und Interviewtechniken), sowie die wichtigsten Techniken zur Auswertung qualitativer Daten (z.B. die Transkription) in der Musikethnologie thematisiert. Zur Veranschaulichung dieser theoretischen und methodischen Aspekte werden Beispiele aus ausgewählten Musiktraditionen bzw. geographischen Regionen vergleichend betrachtet.

Bedingungen für den Scheinerwerb:

Der Leistungsnachweis soll in Form einer schriftlichen Klausur am Ende des Semesters erfolgen.

14206.0308 Sebastian Ellerich, M. A.

Kulturvergleichendes Verstehen und Erforschen von Musik (Kurs B)

2 St., Mo 12.00-13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 09.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-BM 1

Siehe Veranstaltung **14206.0307** (Kurs A)

14206.0301 Sidney König, M. A.

World Musix 1 / Einführung in die Ethnographie der Musik (Kurs A)

2 St., Mo 14.00 – 15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 09.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-BM 2a / c/ d

Dieses Seminar gibt einen Einstieg in den Fachbereich Musikethnologie. Die Teilnehmer_innen erhalten sowohl einen ersten Überblick zentraler Konzepte und Themengebiete als auch eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Ausgangspunkt sind grundlegende Fragestellungen: Was kennzeichnet die Disziplin? Was wird erforscht? Was verstehen wir unter "Musik" und was unter "Kultur"? Im Folgenden werden verschiedene zentrale Themengebiete des Faches angerissen, darunter Musik und Identität, Bedeutung, Globalisierung, sowie verschiedene Forschungskontexte, wie Feldforschung zu Hause und im Internet.

Ergänzend widmen sich einzelne Sitzungen der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Hierunter fallen Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben und die Erstellung von Poster-Präsentationen. Diskussionen um Möglichkeiten und Grenzen ethnographischer Reflexion regen zudem zur Selbstreflexion an.

Bedingungen für den Scheinerwerb:

Für den Erwerb der Studienleistung ist das erfolgreiche Mitwirken an einer kurzen Gruppenpräsentation vorausgesetzt. Ein Entwurf ist spätestens eine Woche vor Präsentation mit den Lehrenden zu diskutieren. Studierende, die die Modulprüfung absolvieren wollen, fertigen zusätzlich ein Poster an, das in der letzten Semesterwoche im Seminar präsentiert wird.

Alle Materialien bei Ilias: https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto_uk_crs_2269766.html

14206.0302 Jörg-Henning Jüdt, M. A:

World Musix 1 / Einführung in die Ethnographie der Musik (Kurs B)

2 St., Mi 14.00 – 15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 11.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-BM 2a / c/ d

Siehe Veranstaltung 14206.0301 (Kurs A)

14206.0400 Prof. Dr. Uwe Seifert

Critical Thinking (Kurs A)

2 St., Do 12.00-13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 12.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-BM2c

In dem Kurs Einführung in die Methoden der CASM 1 („Cultural Anthropology and Science of Music 1“) lernen Sie grundlegende Methoden und Arbeitstechniken der kognitionswissenschaftlich ausgerichteten Musikforschung sowie des critical thinking kennen. CASM 1 widmet sich daher zunächst allgemeinen, methodologischen Grundlagen wissenschaftlicher Forschung wie Argumentation (Logik, Deduktion) und Begriffsbildung (Definition, Klassifikation). Daran anschließend wird dann die induktiv-empirische Richtung systematischer und kognitionswissenschaftlicher Musikforschung aus der Perspektive induktiver Logik und einfacher quantitativer Methoden behandelt.

Bitte beachten Sie, dass zurzeit die Basismodule BM 2 und BM 3 nach der neuen Studienordnung in Klips 2 nicht korrekt abgebildet werden. Hier erscheint nur ein einzelnes BM 2. Bitte melden Sie sich in den Veranstaltungen an, auch wenn diese noch nicht den korrekten Modulen zugeordnet sind.

Adler, Mortimer J. / van Dooren, Charles (1972). How to Read a Book. Revised and Updated Edition. New York: Touchstone; Bayer, Klaus (2007). Argument und Argumentation – Logische Grundlagen der Argumentationsanalyse. 2. überarbeitete Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; Bochenski, I. M. (1980). Die zeitgenössischen Denkmethode. 8. Aufl. München: Francke; Føllesdal, Dagfinn / Walløe, Lars / Elster, Jon (1988). Rationale Argumentation – Ein Grundkurs in Argumentations- und Wissenschaftstheorie. Berlin: de Gruyter; Gauch, Hugh G., Jr. (2003). Scientific Method in Practice. Cambridge: Cambridge University Press; Giere, Ronald N. / Bickle, John / Mauldin, Robert F. (2006). Understanding Scientific Reasoning. 5th Edition. Belmont, CA: Thompson; Hung, Edwin (2014). Philosophy of Science complete: A Text on Traditional Problems and Schools of Thought. 2nd Edition. Boston: Wadsworth; Kitchener, Richard F. (1999). The Conduct of Inquiry. An Introduction to Logic and Scientific Method, Lanham: University Press of America; Kline, Morris (1985/1967).

Mathematics for the Nonmathematician. New York: Dover Publications, Inc.; Pawlowski, Tadeusz (1980). Begriffsbildung und Definition. Berlin: de Gruyter Salmon, Wesley C. (1983). Logik. Stuttgart: Reclam; Sister Miriam Joseph The Trivium: The Liberal Arts of Logic, Grammar and Rhetoric – Understanding the Nature and Fuction of Language. Philadelphia: Paul Dry Books; Sloman, Steven (2009). Causal Models: How People Think About the World and Its Alternatives. Oxford: Oxford University Press; Thagard, Paul 2005. Mind - Introduction to Cognitive Science. 2nd Edition. Cambridge, MA: MIT Press; Welke, Klaus (2007). Einführung in die Satzanalyse. Berlin: de Gruyter; Westermann, Rainer (2000). Wissenschaftstheorie und Experimentalmethodik – Ein Lehrbuch zur psychologischen Methodenlehre. Göttingen: Hogrefe; Wright, Larry (2013). Critical Thinking: An Introduction to Analytical Reading and Reasoning. 2nd Edition. N.Y.: Oxf. Uni. Press.

Anmerkung: Bitte beachten Sie, dass zurzeit die Basismodule BM 2 und BM 3 nach der neuen Studienordnung in Klips 2 nicht korrekt abgebildet werden. Hier erscheint nur ein einzelnes BM 2. Bitte melden Sie sich in den Veranstaltungen an, auch wenn diese noch nicht den korrekten Modulen zugeordnet sind.

14206.0401 Rie Asano, M. A.

Critical Thinking (Kurs B)

2 St., Fr. 14.00-15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 13.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-BM2c

s. Veranstaltung 14206.0400

14206.0403 Andreas Gernemann-Paulsen, Dipl. Ing. M. A.

Einführung in das Programmieren in MAX und Arduino im Kontext von New Meda Art Block, Einführungsveranstaltung: Mi 14.00-15.30 Uhr, Neuer Seminarraum, 18.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-AM3/4

Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt. Es gibt eine obligatorische Einführungsveranstaltung (90 Min.) zu Beginn des Semesters.

Einführung: Mi. 18.10. 14:00 - 15:30 Uhr

1.Block: 20.Okt. / 21.Okt. 2017 jeweils ganztägig.

2. Block: 6.Feb. / 7.Feb. 2018 jeweils ganztägig.

Ausweichtermine: 26. Jan. / 27. Jan. jeweils ganztägig.

Seminar mit praktischen Teilen.

Diese Veranstaltung wird mit Frau Claudia Robles Angel abgehalten.

Bitte beachten Sie, dass zurzeit die Basismodule BM 2 und BM 3 nach der neuen Studienordnung in Klips 2 nicht korrekt abgebildet werden. Hier erscheint nur ein einzelnes BM 2. Bitte melden Sie sich in den Veranstaltungen an, auch wenn diese noch nicht den korrekten Modulen zugeordnet sind.

Seminare Aufbaumodule

14206.0106 UMD Michael Ostrzyga

Gehörbildung, Satzlehre, Höranalyse

2 St., Mi 10.00-11.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 11.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-AM 2 A-C, SI

Der Kurs beschäftigt sich auf der einen Seite analytisch als auch kreativ nachschaffend mit harmonischen Zusammenhängen, die über die Inhalte der Musiktheorie I und II hinausgehen.

Auf der anderen Seite werden Strategien aufgezeigt, Werke nur hörend strukturell und formal zu erschließen.

14206.0107 Dr. Andreas Domann

Diesseits des "Zenits der Moderne". Neoklassizismus und Neoromantik im 20. Jahrhundert

Das Seminar findet als Blockveranstaltung im Januar 2018 statt. Termine und Raum werden noch bekannt gegeben.

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-AM 1, MUWI-2FBA-AM 3, MUWI-2FBA-AM 4, SI

Die Geschichte der Musik des 20. Jahrhunderts ist ganz wesentlich auch die Geschichte musikalischer Werke, die direkte Bezüge zum scheinbar längst Vergangenen herstellen: Sei es durch die Übernahme älterer formaler Muster, musikalischer Idiome oder direkter Zitate. In ihnen verschmelzen oftmals die Errungenschaften der neuen Musik des 20. Jahrhunderts mit dem bewussten Festhalten an Konventionen. In dem Seminar werden schlaglichtartig „klassizistische“ und „neoromantische“ Werke behandelt, und zwar beginnend mit den Zwanzigerjahren bis hin zu den Komponisten der sogenannten „Neuen Einfachheit“ oder „Postmoderne“.

14206.0108 Dr. René Michaelsen

Fire Music - Zum Zusammenhang von Jazz und Politik

2 St., Fr 10.00-11.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 13.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-AM 1 A-C, SI

Für politische Zuschreibungen hat sich der Jazz immer schon besonders gut geeignet: So wird er z.B immer wieder gerne als "Musik der Unterdrückten" rezipiert oder als "demokratische" Musik qua Struktur begriffen. Das Seminar will zwar durchaus auch dieser Deutungstradition nachgehen, vornehmlich jedoch liegt der Fokus auf der Frage, wie sich im Jazz explizite ebenso politische Haltungen transportieren lassen. Mit ständigem Seitenblick auf die zeitgeschichtlichen Umstände sollen daher Fallbeispiele diskutiert werden, in denen die soziale Situation der afroamerikanischen Bevölkerung oder der gesellschaftliche Status von Musikerinnen und Musikern aktiv reflektiert wird: Louis Armstrongs Aufnahme von Fats Wallers Black and Blue (1929), Billie Holidays Song Strange Fruit (1939), Duke Ellingtons Suiten Black, Brown and Beige (1943) und A tone parallel to Harlem (1950), Sonny Rollins' Album Freedom Suite (1959), Max Roachs Civil Rights-LP We insist! Freedom now (1960), Dave Brubecks Musical The real ambassadors (1961), Nina Simones Protestsongs Mississippi Goddam (1964) und Four women (1966), John Coltranes spirituelles Konzeptalbum A love supreme (1964), Charles Mingus' UCLA-Konzert von 1965, die afrofuturistischen Alben von Sun Ra, Carla Bley und Charlie Hadens Programmalbum Liberation Music Orchestra (1969), Archie Shepps LP Attica Blues (1972) oder die Musik der Chicagoer Association for the Advancement of Creative Musicians (AACM) in den 70er Jahren. Mit Blick auf Kamasi Washingtons CD-Tryptichon The Epic (2015), mit dem nach längerer Abstinenz der politische Gehalt wieder sehr erfolgreich Einzug in den Jazz gehalten hat, soll das Seminar mit einer kritischen Betrachtung zur politischen Sprengkraft des heutigen Jazz abgerundet werden.

Literatur: Ingrid Monson, Freedom sounds. Civil rights call out to Jazz and Africa, Oxford 2007 (Vm 4259); Graham Lock, Blutoopia. Visions of the future and revisions of the past in the work of Sun Ra, Duke Ellington and Anthony Braxton, Durham 1999 (Vm 4423); Scott Saul, Freedom is, freedom ain't - Jazz and the making of the Sixties, Cambridge 2003 (Vm 4580)

14206.0110 Prof. Dr. Dieter Gutknecht zus. mit Dr. Leopoldo Siano
Das italienische Madrigal im 16. Jahrhundert. Musik und Poesie einer frühen Kunstform
2 St., Do 10.00-12.30Uhr, Alter Seminarraum, Beginn 12.10.2017
Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM 2 A-C, SI

14206.0200 Prof. Dr. Christoph von Blumröder
Karlheinz Stockhausens Elektronische Musik
2 St., Di 16.00-17.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 10.10.2017
Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM1b/c / MUWI-2FBA-AM4b/c / MUWI-2FBA-EM1d / SI

Die Elektronische Musik markiert eine zentrale kompositorische Konstante in Karlheinz Stockhausens Œuvre, mit der er immer wieder wegweisend neue ästhetische Erfahrungen eröffnete. Ausgewählte Schlüsselwerke im räumlichen Originalformat werden die Grundlage einer gemeinsamen hörenden Erörterung bilden.

14206.0202 Shushan Hyusnunts, M. A.
Die spektrale Musik von Horatio Radulescu
2 St., Mi. 16.00 – 17.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn 11.10.2017
Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM1b/c / MUWI-2FBA-AM4b/c / MUWI-2FBA-EM1d / SI
Sich „dem Klang zu öffnen und das Meer der Schwingungen, das Pythagoras vor zweitausend Jahren erforscht hat, wiederzuentdecken“: Darin sah der rumänische Komponist Horatiu Radulescu die Aufgabe seiner Kunst. Neben Gérard Grisey und Tristan Murail gilt er als Erfinder der „spektralen Musik“ – einer Musik, die auf der wissenschaftlichen Erforschung des Obertonspektrums basiert. Bereits vor seiner Emigration nach Frankreich im Jahre 1969 begann Radulescu mit Radikalität neue kompositorische Verfahren gemäß seiner Vorstellung einer ‚plasmatischen‘ Musik zu entwickeln. Seine Spektraltechniken verstand er als „eine konzeptionelle Antwort (zweitausend Jahre später) auf Pythagoras und eine Verwirklichung der Intuitionen hinduistischer wie byzantinischer Musik, die der natürlichen Resonanz am nächsten kamen“. Abgesehen von seiner intensiven Auseinandersetzung mit der pythagoreischen Musiktheorie (in Kombination mit Forschungen über psychoakustische Phänomene, die er im Pariser Zentrum IRCAM betrieb) ließ sich Radulescu hauptsächlich von der altchinesischen Philosophie von Lao-Tse (Tao Te Ching) und der traditionellen Volksmusik seiner Heimat Rumänien inspirieren. In diesem Seminar sollen die wesentlichen Charakteristika des vielfältigen Schaffens Horatiu Radulescus, das sich von traditionellen Gattungen wie Sonaten und Streichquartetten bis zu experimentellen Besetzungen und Aufführungsformaten ausstreckt, gemeinsam erforscht und in breiteren musikästhetischen Zusammenhängen diskutiert werden.

14206.0203 Michael Schott, M. A.
Spätwerk – eine obsoletere Kategorie?
2 St., Di 16.00-17.30 Uhr, 1. Sitzung: Systematischer Arbeitsraum, ansonsten: Alter Seminarraum, Beginn: 10.10.2017
Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM1b/c / MUWI-2FBA-AM4b/c / MUWI-2FBA-EM1d / SI
Wird die Frage nach dem Spätwerk eines Komponisten gestellt, so ist in ihr in der Regel implizit die Annahme einer besonderen Aura enthalten, die speziell den letzten Werken eines Komponisten innewohne. Der Kategorie des Spätwerks liegt somit meist eine teleologische Sichtweise auf das Schaffen eines Komponisten zugrunde: das Spätwerk als Zielpunkt, beispielsweise als Summa oder Reflexion des eigenen Schaffens, als Entsinnlichung, als Ausdruck des nahenden Todes oder unter Umständen auch als Antizipation des Fortgangs einer ihrerseits teleologisch verstandenen Musikgeschichte.
Inwieweit kann also die Frage nach dem Spätwerk heute noch sinnvoll gestellt werden? Ist sie vielmehr als obsolet anzusehen? Im Laufe des Semesters soll neben der Lektüre und Diskussion einschlägiger Literatur, die ganz wesentlich durch die Rezeption von Adornos Auslassungen zum ‚Spätstil‘ Beethovens geprägt ist, auch in eigener analytischer Arbeit an einem beispielhaften Œuvre

die in Rede stehende Kategorie problematisiert werden. Hier bieten sich vor allem musikwissenschaftlich noch weniger beachtete Œuvres aus dem Bereich der Neuen Musik an.

Literatur: Theodor W. Adorno, Beethoven. Philosophie der Musik. Fragmente und Texte, hrsg. von Rolf Tiedemann, Frankfurt a. M. 1993 (Signatur: Bg Beethoven 001)

14206.0409 Dr. Clemens Maidhof

Introduction to EEG research methods and data analysis

Blockseminar, Beginn: 01.12.2017, Fr 10.00-17.00 Uhr, RRZK, Kursraum 1(0.12)

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-AM 3 /4

Neuroscientific methods become increasingly important for musicology. This course gives an introduction into the analysis of EEG (electroencephalogram) data, with a focus on event-related potentials (ERPs). In hands-on exercises you will learn how to analyze EEG data and ERPs, using the EEGLAB (and Matlab) software. In addition, active participation in this course consists of experiencing, as a subject, the setup and procedure of an ERP experiment. This course a) will enable you to improve your understanding of relevant literature in this field, and b) aims at enabling and initiating student's research projects with the existing EEG hard- and software at our Institute.

The following topics will be covered:

- Neurophysiological basis of EEG
- ERPs in musicological research
- Introduction to analysis of EEG data with EEGLAB
- Hands-on work with EEGLAB (and Matlab)

Due to the practical computer work, this course has a limit of 23 course participants.

Literature & Resources:

Luck, S. J. (2014). An Introduction To The Event-Related Potential Technique - Second Edition. MIT Press. Luck, S. J., & Kappenman, E. S. (Eds.). (2011). The Oxford handbook of event-related potential components. Oxford university press. Cohen, M. X. (2014). Analyzing Neural Time Series Data: Theory and Practice. MIT Press.

<http://www.erpinfo.org/Resources>

<https://sccn.ucsd.edu/eeglab/index.php>

14206.0111 Wiebke Rademacher, M. A.

Stillsitzen und Zuhören?! Historische und zeitgenössische Perspektiven auf das (bürgerliche) Konzert

2 St., Do 12.00-13.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 12.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-AM 2, MUWI-2FBA-AM 3, MUWI-2FBA-AM 4, SI

Kaum ein Format scheint so resistent gegen Veränderungen zu sein wie klassische (Orchester-) Konzerte. Aller Modernisierung, Digitalisierung und Globalisierung zum Trotz werden seit dem 19. Jahrhundert Mozart, Beethoven und Haydn in den Konzerthäusern und Philharmonien rauf- und runtergespielt. Und das in fast unveränderter Weise: Ouvertüre, Instrumentalkonzert, Sekt, Sinfonie. Schon um 1900 prognostizierten Autoren, das Publikum sterbe aus und das Format sei nicht zeitgemäß. Doch es hielt sich. Ebenso wie die Kontroversen – der Hype und Streit um den Bau der Elbphilharmonie ist ein aktuelles Beispiel.

Das Seminar widmet sich aus unterschiedlichen Perspektiven dem Phänomen Konzert. In einem ersten Schritt sollen die historischen Kontexte der Entstehung des bürgerlichen Konzerts nachvollzogen werden. Ergänzend dazu werden theoretische Ansätze zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Konzerten und soziologische Untersuchungen zur Publikumsstruktur und zum Publikumsverhalten diskutiert. Ein Gastvortrag zur Figur des Dirigenten in Konzertfilmen ergänzt eine medienwissenschaftliche Perspektive. Schließlich soll die Entstehung einer neuen Klassikkultur und der gegenwärtige Diskurs um die Erneuerung des Konzertwesens beleuchtet werden. Die gemeinsame teilnehmende Beobachtung in einem Konzert und Interviews mit regelmäßigen Konzertgänger/innen runden das Seminar ab.

Individuelles Interesse an klassischer Musik oder regelmäßige Konzertbesuche sind explizit keine Voraussetzung für den Veranstaltungsbesuch, wohl aber die Bereitschaft zur historischen Auseinandersetzung mit dem Konzert als Format sowie Neugierde an Praktiken des Kulturbetriebs.

Tröndle, Martin (Hg.), Das Konzert. Neue Aufführungskonzepte für eine klassische Form, 2. Aufl., Bielefeld 2011; Neuhoff, Hans: „Konzertpublika. Sozialstruktur, Mentalitäten, Geschmacksprofile“ (2008)

[http://www.miz.org/static_de/themenportale/einfuehrungstexte_pdf/03_KonzerteMusiktheater/neuhoff.pdf]; Hentschel, Frank, Bürgerliche Ideologie und Musik. Politik der Musikgeschichtsschreibung in Deutschland 1776–1871, Frankfurt am Main und New York 2006; Müller, Sven Oliver, Das Publikum macht die Musik. Musikleben in Berlin, London und Wien im 19. Jahrhundert, Göttingen 2014; Small, Christopher, Musicking. The Meanings of Performing and Listening, Middletown 1998.

**14206.0100 Dr. ' Carola Bebermeier, Clemens Kreutzfeld, M.A., Dr. Jonas Traudes
Von Rom-Kantaten, Singvögeln und musizierenden Bergarbeitern. Musikalische
Preisausschreiben im 19. Jahrhundert**

2 St., Do 10.00-11.30 Uhr, Neuer Seminarraum Beginn: 12.10.2017

**Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM 2 A–C, MUWI-2FBA-AM 3 A–C, MUWI-2FBA-AM 4
A–C, SI**

Das gegenwärtige Musikleben ist von Wettbewerben geprägt. Ob nun die International Telekom Beethoven Competition, Jugend musiziert oder Deutschland sucht den Superstar – die Liste von Formaten musikalischen Kräftemessens ließe sich unendlich weiterführen. Das Phänomen des musikalischen Wettbewerbs ist dabei keineswegs neu. Bereits im 19. Jahrhundert waren musikalische Preisausschreiben in Mode und fanden regen Einzug in die Blätter der florierenden Musikpresse. Diese Veranstaltung beleuchtet unterschiedliche historische Wettbewerbsphänomene im europäisch-amerikanischen Raum.

14206.0109 Prof. Dr. Hans Joachim Wagner

Die italienische Oper des 19. Jahrhundert

2 St., Blockseminar,

Einführungssitzungen am Di 10.10.2017 und Di 10.10.2016 von 10.00-11.30 Uhr, Musiksaal

Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM 2 A-C, SI

Dahlhaus, Carl und Sieghart Döhring (Hg.): Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters. 6 Bände. München 1986ff

Döhring, Sieghart und Sabine Henze-Döhring: Oper und Musikdrama des 19. Jahrhunderts = Hb der musikalischen Gattungen. Laaber 1997

Gier, Albert: Das Libretto. Theorie und Geschichte einer musikoliterarischen Gattung. Frankfurt/Main 2000

Kesting, Jürgen: Die großen Sänger. Überarbeitete Neuauflage in vier Bänden. Hamburg 2008

Schreiber Ulrich: Opernführer für Fortgeschrittene, 5 Bde, Frankfurt/Kassel 1988-2006

Walter, Michael: „Die Oper ist ein Irrenhaus.“ Sozialgeschichte der Oper im 19. Jahrhundert. Stuttgart/Weimar: Metzler 1997

Lorenzo Bianconi und Giorgio Pestelli (Hrsg.): Storia dell'opera italiana. Bd. 4-6. Mailand 1987/1988;

Ulrich Schreiber, Opernführer für Fortgeschrittene, 5 Bde, Frankfurt/Kassel 1988-2006

Jutta Toelle: Oper als Geschäft. Impresari an italienischen Opernhäusern 1860-1900. Kassel 2007 = Musiksoziologie 15.

14206.0205 Dr. Ioannis Papachristopoulos

Formen und Gattungen in der Neuen Musik

2 St., Di 14.00-15.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 10.10.2017

Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM1b/c / MUWI-2FBA-AM4b/c / MUWI-2FBA-EM1d / SI

Mit dem Verlassen der Tonalität am Anfang des 20. Jahrhunderts nahm in der Neuen Musik die stilistische Vielfalt zu. Im Rahmen eines kompositorischen Pluralismus versuchten die Komponisten, sich von einem stilhaften Verhalten zu entfernen, und zwar nicht nur auf der Ebene des kompositorischen Grundmaterials, sondern auch hinsichtlich seiner Organisation. Das hatte zur Folge, dass musikalische Formen und Gattungen, die in der Musik vor 1900 üblich waren, allmählich gänzlich aufgegeben oder entscheidend verändert wurden. In Zusammenhang mit dem anwachsenden Streben nach Originalität und Authentizität entstand dadurch in diesem Bereich eine Vielfalt von Einzelentwicklungen. Anhand ausgewählter Kompositionen wird im Seminar versucht, durch den analytischen Akt eine möglichst große Palette von musikalischen Formen und Gattungen, die – vor allem in der Neuen Musik der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – von Komponisten mit unterschiedlichen Ansätzen geschaffen wurden, kennenzulernen. Eine aktive Mitarbeit der Teilnehmer/innen ist wichtiger Bestandteil der Veranstaltung.

14206.0204 Dr. Leopoldo Siano

La Monte Young und das "Theatre of Eternal Music"

2 St., Mi. 12.00-13.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 11.10.2017

Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM1b/c / MUWI-2FBA-AM4b/c / MUWI-2FBA-EM1d / SI

La Monte Young (geb. 1935) gilt als einer der Väter der sogenannten Minimal Music. Im Mittelpunkt seines künstlerischen Schaffens stehen dauerhaft ausgehaltene Töne (Drones), mit denen er nach einer „ewigen Musik“ ohne Anfang und Ende strebt. Wenn man einem einzelnen Ton lange Zeit Aufmerksamkeit schenkt, wird man von seinem reichen Innenleben beziehungsweise von den Obertonstrukturen bewusst. Die Verwendung von Drones brachte Young demnach dazu, sich mit der reinen Stimmung (just intonation) theoretisch auseinanderzusetzen, die bis heute der Schwerpunkt seiner musikalischen Praxis konstituiert. Seine Jugend verbrachte Young zwischen Jazz, indischer Musik und Anton Webern. Anfang der 1960er Jahre wurde er zu einer prominenten Figur der New Yorker experimentellen Kunstszene, insbesondere der Fluxus-Bewegung. Zu seinen damaligen Freunden zählten u.a. Yoko Ono und John Cage, der auf ihn einen ausschlaggebenden Einfluss ausübte. Kurz danach begann Young mit seiner Frau, der bildenden Künstlerin Marian Zazeela in stetiger Symbiose zu arbeiten. Gemeinsam bildeten sie The Theatre of Eternal Music (eine Gruppe, die sich der Aufführung von Drone-Musik widmete) und entwickelten das Konzept des Dream House als eine Lichtinstallation, in der Klänge permanent wiedergegeben werden. In diesem Seminar sollen die wesentlichen Merkmale der künstlerischen Welt La Monte Youngs in ihrem kulturhistorischen Kontext (und nicht zuletzt unter besonderer Berücksichtigung seiner intensiven Beschäftigung mit der klassischen Musik Indiens) in gemeinsamer Diskussion erschlossen werden.

Literatur: William Duckworth und Richard Fleming (Hrsg.), Sound and Light: La Monte Young and Marian Zazeela, Lewisburg 1996; Keith Potter, Four Musical Minimalists: La Monte Young, Terry Riley, Steve Reich, Philip Glass, Cambridge 2000; Jeremy Grimshaw, Draw a Straight Line and follow it. The Music and Mysticism of La Monte Young, New York 2011.

14206.0305 Prof. Dr. Federico Spinetti

Music and Documentary Filmmaking

2 St., Mo. 16.00-17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 09.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-AM 1/2

14206.0306 Prof. Dr. Federico Spinetti

Fieldwork Methods in Ethnomusicology BA

2 St., Di. 10.00-11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 10.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-AM 4

14206.0404 Prof. Dr. Uwe Seifert

Psychomusikologie

2 St., Do 14.00-15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 12.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-AM3a/b/c, MUWI-2FBA-AM4a/b/c / SI

Ausgewählte Kapitel aus den Lehrbüchern von William Forde Thompson (2015), Jamie Ward (2012) sowie Norbert Bischof (2014) dienen als Ausgangspunkt, um sich in die Themengebiete „Emotion und Musik“, „Evolution von Musik und Sprache“ sowie „musikalische Entwicklung“ einzuarbeiten. Diese Themenbereiche werden im Kontext kognitionswissenschaftlicher Musikforschung (Thagard 2005; Seifert 1993) erörtert.

Bischof, Norbert (2014). Psychologie: Ein Grundkurs für Anspruchsvolle. 3. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer. Seifert, Uwe (1993). Systematische Musiktheorie und Kognitionswissenschaft – Zur Grundlegung der Kognitiven Musikwissenschaft. Bonn-Bad Godesberg: Orpheus Verlag für Systematische Musikwissenschaft; Thagard, Paul (2005). Mind: Introduction to Cognitive Science. 2nd Edition. Cambridge, MA: MIT Press; Thompson, William Forde (2015). Music, Thought, and Feeling. Understanding the Psychology of Music. 2nd Edition. New York: Oxford University Press; Ward, Jamie (2012). “Kapitel 3: Evolutionary origins of social intelligence and culture,” in: Jamie Ward, The Students’s Guide to Social Neuroscience. Hove: Psychology Press, S. 48–69.

14206.0405 Rie Asano, M. A.

Language, Music and Motor Cognition

2 St., Do 16.00-17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 12.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-AM3a/b/c, MUWI-2FBA-AM4a/b/c

Studienziel Master

Seminare

14206.0201 Prof. Dr. Christoph von Blumröder

Auditive Zugänge zur elektroakustischen Musik heute: Ludger Brümmer und Hans Tutschku
2 St., Di 17.45-19.15 Uhr, Musiksaal, Beginn: 10.10.2017

Zuordnung KLIPS 2: MUWI-1FMA-AM1b/c / MUWI-2FMA-AM1b/c / MUWI-2FBA-EM1d
Erklärermaßen vom Hören exemplarischer Werke Ludger Brümmers und Hans Tutschkus ausgehend, sollen Möglichkeiten und Grenzen notwendigerweise auditiver Ansätze musikwissenschaftlicher Analyse und Interpretation gemeinsam erprobt und diskutiert werden. Beide Komponisten werden im Januar 2018 für Gespräche und Konzerte hinzukommen.

14206.0103 Prof. Dr. Frank Hentschel

Praxisseminar zur International Telekom Beethoven Competition Bonn 2017

Das Seminar wird als Blockveranstaltung abgehalten.

Die Termine sind voraussichtlich:

Fr. 20.10.2017 – 15:30-18:00 Uhr, Blocktermin 1, Alter Seminarraum

Zuordnung KLIPS 2: MUWI-1FMA-AM 1 A–C, MUWI-1FMA-AM 2 A–C, MUWI-1FMA-AM 3 A–C, MUWI-1FMA-AM 4 A–C, MUWI-1FMA-AM 5 A–C (nicht 2-Fach-MA), SI

Fünf Runden – über drei Stunden Repertoire aus unterschiedlichen Epochen – eine neunköpfige Fachjury, die das Urteil fällt. Das ist die Herausforderung, der sich die Bewerber/innen der International Telekom Beethoven Competition Bonn (ITBCB) stellen müssen. Musikwettbewerbe erfreuen sich nicht nur in der Klassikszene und nicht erst seit jüngerer Zeit großer Beliebtheit. Sie gelten als Sprungbrett zur großen Karriere. Doch welche Prämissen liegen der Bewertung von Musik zugrunde? Wer entscheidet auf welcher Grundlage über Können und Nicht-Können? Was qualifiziert Expert/innen dazu, ein diskursiv anerkanntes Urteil zu fällen? Und wo liegen die historischen Wurzeln solcher Wettbewerbe?

Im Projektseminar sollen diese und weitere Fragen erörtert und ein wissenschaftlicher Reflexionsprozess angestoßen werden, der eine historisch informierte und theoretisch fundierte journalistische Berichterstattung der Studierenden über die ITBCB 2017 ermöglicht. Zur Vorbereitung zählt auch die Analyse der im Wettbewerb präsentierten Stücke. Im Anschluss daran erlernen die Seminarteilnehmer/innen in Impulsvorträgen und praktischen Übungen von Akteur/innen der regionalen und überregionalen Presse (voraussichtl. Generalanzeiger, Deutsche Welle, WDR) die Prinzipien musikjournalistischen Schreibens. Diese Fähigkeiten kommen während des Wettbewerbs im Dezember zur praktischen Umsetzung. Von Expert/innen aus der Praxis betreut, schreiben die Studierenden tägliche Rubriken im Generalanzeiger, erproben unterschiedliche Radioformen und entwickeln Beiträge für den Onlinejournalismus. Darüber hinaus halten Studierende im Foyer der Telekomzentrale kurze Konzerteinführungen zu ausgewählten Werken. Die Veranstaltung wird als Blockseminar abgehalten, die Bereitschaft zur regelmäßigen (nicht unbedingt lückenlosen) Anwesenheit im Wettbewerbszeitraum (1.-9.12.) in Bonn ist Voraussetzung. Die journalistischen Beiträge bzw. Konzerteinführungen stellen, nach Absprache mit den Dozierenden, zugleich die Prüfungsleistung dar. Zusätzlich besteht als Prüfungsleistung auch die Möglichkeit einer Feldforschung zur soziologischen Untersuchung des Wettbewerbspublikums und Juryverhaltens. Für einige journalistische Beiträge (Deutsche Welle) sind sehr gute Englischkenntnisse erforderlich.

14206.0303 Prof. Dr. Federico Spinetti
Fieldwork methods in musical ethnography MA
2 St., Mo 10.00-11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn 09.10.2017
Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FMA-AM2/5

14206.0304 Prof. Dr. Federico Spinetti
Music and Conflict
2 St., Mi 10.00-11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn 11.10.2017
Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FMA-AM1/3/4/5

14206.0406 Prof. Dr. Uwe Seifert und Prof. Dr. Aria Adli
Agentenbasierte Modellierung in Sprache und Musik II: Vertiefung
2 St., Di, 16.00-17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 10.10.2015
Zuordnung KLIPS 2: Zuordnung KLIPS 2: MA-AM1a, b, c / MA-AM2a, b, c / MA-AM3a, b, c / MA-AM4a, b, c / MA-AM 5

Das Seminar setzt die Veranstaltung des SS 2017 fort. Es steht für alle Personen offen, die den im SS 2017 vermittelten Stand der Kenntnisse besitzen bzw. die bereit sind, vor Beginn des Seminars diese nachzuarbeiten. Dies sind die Kapitel 0–4 aus Wilensky & Rand 2015, das Kapitel 6.2 aus Arbib 1984 sowie das Kapitel 22 aus Anderson 2014. Als Test des erarbeiteten eigenen Verständnisses eignet sich der Netlogo-Source-Code zu Andersons Kapitel 22. Elementare Programmierkenntnisse bzw. elementare Kenntnisse einer Programmiersprache wie etwa C, C++, JAVA, Python, Haskell, LOGO, LISP, etc. wären von Vorteil.

In dem Seminar erfolgt eine weitere Einarbeitung die agenten-basierte Modellierung. Wilensky & Rand 2015 und Netlogo 6.0.1 dienen dabei weiterhin als Grundlage. Außerdem sollen erste Fragestellungen und kleinere Projekte im Kontext der neuen Forschungszweige computational sociolinguistics und computational (socio-/bio-)musicology entwickelt werden.

14206.0407 Prof. Dr. Uwe Seifert
Comparative Biomusicology
2 St., Di 14.00-15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn 10.10.2017
Zuordnung KLIPS 2: MA-AM1a, b, c / MA-AM2a, b, c / MA-AM3a, b, c / MA-AM4a, b, c / MA-AM 5

Musik- und Sprachevolution sind hochaktuelle Themen kognitionswissenschaftlicher Forschung. In diesem Seminar wird die Herkunft der music-readiness der Spezies Mensch behandelt. Dies geschieht, indem auf das Verhältnis von language- und music-readiness des Menschen aus der Perspektive der computational comparative neuroprimatology angegangen wird. Hierbei steht die evolutionär-neurowissenschaftliche Perspektive im Vordergrund, und es wird auch auf konkurrierende Forschungsansätze eingegangen.

Engelmann, Lutz (Hrsg.) 2003. Duden – Basiswissen Schule: Informatik – Abitur. Mannheim: Dudenverlag, S. 361-422; Glymour, Clark 2015. Thinking Things Through – An Introduction to Philosophical Issues and Achievements. 2nd Edition. Cambridge, MA: MIT Press; Harel, David 2004. Algorithmics – The Spirit of Computing. 3rd Edition. New York: Addison-Wesley; Levelt, Willem J. M. (2008). An Introduction to the Theory of Formal Languages and Automata. Amsterdam: Benjamins; Partee, Barbara H. / ter Meulen, Alice / Wall, Robert E. 1993. Mathematical Methods in Linguistics. Corrected First Edition. Dordrecht: Kluwer; Sampson, Jeffrey R. 1976. Adaptive Information Processing – An Introductory Survey. New York: Springer; Seifert, Uwe 1993. Systematische Musiktheorie und Kognitionswissenschaft – Zur Grundlegung der Kognitiven Musikwissenschaft. Bonn-Bad Godesberg: Verlag für Systematische Musikwissenschaft

Kolloquien

14206.0601 Prof. Dr. Frank Hentschel

Kolloquium Historische Musikwissenschaft

2 St., Di, 18.00-19.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 10.10.2017

und zusätzliche Sitzungen als Blockveranstaltung

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-AM 5 A, MUWI-1FMA-AM 7 A

Das Kolloquium ist zweiteilig: Die eine Hälfte richtet sich an BA- und MA-Studierende, die ihre Abschlussarbeiten vorbereiten. Das Kolloquium gibt ihnen die Möglichkeit, ihre Vorhaben zu präsentieren. Die andere Hälfte des Kolloquiums dient dazu, laufende Forschungsarbeiten von DoktorandInnen und MitarbeiterInnen zur Diskussion zu stellen (zu diesem Teil gehört auch ein Blockseminar, dessen Termin im Laufe des Semester festgelegt wird).

Ergänzend können ggf. ausgewählte musikwissenschaftliche (oder sonstige relevante) Forschungsarbeiten diskutiert werden. Vorschläge für die gemeinsame kritische Lektüre sind sehr willkommen.

14206.0602 Prof. Dr. Christoph von Blumröder

Kolloquium Musik der Gegenwart

2 St., Do 18.45-21.00 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 12.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-AM5 / MUWI-1FMA-AM7a / MUWI-2FMA-AM7a

Das Kolloquium dient der ungezwungenen, aber intensiven Erörterung musikwissenschaftlicher Examensarbeiten, wobei ein Sinn der Veranstaltung nicht zuletzt darin besteht, hilfreiche methodische Orientierungen zu vermitteln.

14206.0603 Prof. Dr. Federico Spinetti

Kolloquium Musikethnologie

2 St., Di 16.00-17.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 10.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-AM 5 A, MUWI-1FMA-AM 7 A

14206.0604 Prof. Dr. Uwe Seifert

Kolloquium Kognitive Musikwissenschaft

Blockveranstaltung: Vorbesprechung und Terminfindung

am Dienstag, 10. Oktober 2017, 17.45 Uhr Alter Seminarraum

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-AM 5 A, MUWI-1FMA-AM 7 A

In dem Kolloquium werden geplante und in Arbeit befindliche Masterarbeiten sowie Dissertationen der Systematischen und Kognitiven Musikwissenschaft vorgestellt. Das Kolloquium fungiert darüber hinaus als ein Forum, in dem aktuelle Themen, Theorien oder Publikationen der Forschung sowie aktuelle Forschungsprojekte präsentiert und diskutiert werden.

Musikpraktische Übungen

14206.0700 Yoshiro Shimizu, M.A.

Praxis und Theorie der traditionellen Hofmusik Japans (Gagaku und Bugaku)

2 St., Mo 17:45-20.00 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 09.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

SI

Die japanische Hofmusik Gagaku, welche seit 2009 von der UNESCO als Immaterielles Weltkulturerbe anerkannt ist, hat eine mehr als 1200 Jahre alte Geschichte. Diese Musik mit Tanz wurde jedoch ursprünglich aus China und Korea überliefert und war anfangs für die Japaner eine fremde Musik. In China erreichte Gagaku während der Tang-Dynastie (618-907) seinen Höhepunkt. Zu der Zeit war die Musiktheorie in China sehr weit entwickelt und man fasste die Musikgattungen aus verschiedenen asiatischen und zentralasiatischen Bereichen, welche durch die Seidenstraße verbunden waren, als Gagaku zusammen. Somit ist Gagaku eigentlich eine gesamtasiatische Musik, mit Einflüssen unter anderem aus China, Indien, Persien, dem heutigen Afghanistan. Schon im 12. Jahrhundert jedoch war diese Musikgattung auf dem Festland komplett verschwunden und ist nur in Japan ununterbrochen bis heute überliefert.

In diesem Semester werden wir versuchen, die durch Gagaku verschwundene altertümliche Musik wiederzugeben. Die Teilnehmer werden dabei selbst Musikinstrumente erlernen und die alte asiatische Musik analysieren. Dafür wird englische und deutsche Literatur verwendet, welche in der Bibliothek des MWIs vorhanden ist. Japanischkenntnisse werden nicht benötigt.

Für Praxis-Interessierte wird jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr in der Tenri Japanisch-Deutschen Kulturwerkstatt eine Gagakuprobe angeboten.

Kontakt: Yoshiro Shimizu (yshimizu@uni-koeln.de)

Für das Seminar können nur 2 CP erworben werden.

14206.0703 Nure Dlovani

Kurdisch-türkisches Musikensemble - eine theoretische und praktische Einführung

2 St., Do 12.00-13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 12.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-MA-AM 5

Das Seminar gibt eine musikpraktische und theoretische Einführung in die kurdisch-türkische Musik. Es richtet sich sowohl an Anfänger_innen als auch an Fortgeschrittene. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Übung Statistiksoftware

14206.0402 Timo Varelmann, MA

Statistische Methoden der Datenanalyse in R – eine Einführung

2 Std., Di 12:00-13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 10.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

MUWI-2FBA-AM 3/4

R ist Programmiersprache und freie Software für statistische Berechnungen und graphische Darstellungen. Ziel dieses einführenden Seminars ist es, dass die TeilnehmerInnen ein grundlegendes konzeptionelles und mathematisches Verständnis ausgewählter statistischer Methoden der empirischen (Musik-)Forschung entwickeln und in R praktisch anzuwenden wissen.

Von den TeilnehmerInnen werden weder Vorkenntnisse der Statistik noch Erfahrungen im Umgang mit Programmiersprachen vorausgesetzt. Die TeilnehmerInnen sollten jedoch bereit sein, sich mit mathematischen Formeln wie auch mit der Syntax einer Programmiersprache auseinanderzusetzen.

Empfohlene Fachliteratur:

Crawley, Michael J. (2007): *The R book*. Chichester: John Wiley & Sons.

Dienes, Zoltán (2008): *Understanding psychology as a science. An introduction to scientific and statistical inference*. Basingstoke et al.: Palgrave Macmillan.

Gonick, Larry & Woolcott Smith (2005): *The Cartoon Guide to Statistics*. New York: Harper.

Hector, Andrew: *The new statistics with R. An introduction to biologists*. Oxford et al.: Oxford University Press.

Hung, Edwin (2014): *Philosophy of Science Complete. A Text on Traditional Problems and Thoughts*. 2. Aufl. Boston: Wadsworth.

Luhmann, Maike (2013): *R für Einsteiger. Einführung in die Statistiksoftware für die Sozialwissenschaften*. 3. Aufl. Basel: Beltz.

Mendl, Claudia (2011): *Methodik für Linguisten. Eine Einführung in Statistik und Versuchsplanung*. Tübingen: Narr.

Online Informationen: <https://www.r-project.org/>

Anmerkungen: Es wird darum gebeten, zu den Veranstaltungen nach Möglichkeit einen eigenen, internetfähigen Rechner mitzubringen. Alternativ können die vorhandenen Rechner des Instituts genutzt werden.

Ergänzungskurs Musiktheorie

14206.0701 David Michael Witsch, M. A.

Ergänzungskurs Musiktheorie

2 St., Mi 08.30-10.00 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 11.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

Collegium musicum

14206.801 UMD Michael Ostrzyga

Collegium musicum Chor

3 St., Mo 18.00-21.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 09.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

Der Chor ist offen für alle InteressentInnen. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Ludwig Both (ludwig.both@uni-koeln.de) oder unter 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein kurzes informatives Vorsingen vereinbart, das kurz vor Semesterbeginn, spätestens jedoch in der zweiten Semesterwoche stattfindet. Weitere Informationen zu dem Vorsingen finden Sie auf unserer website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/167.html>

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

SI

14206.0802 UMD Michael Ostrzyga

Sinfonieorchester

3 St., Do 19.30-22.00 Uhr, Aula 2, Beginn: 12.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

Das Sinfonieorchester steht allen interessierten Instrumentalisten offen. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Sascha Bullert sascha.bullert@uni-koeln.de oder unter 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein kurzes Vorspiel vereinbart, das kurz vor Semesterbeginn, spätestens jedoch in der zweiten Semesterwoche stattfindet. Weitere Informationen zu dem Vorspiel finden Sie auf unserer website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/339.html>.

Über die Aufnahme entscheidet neben dem Vorspiel, die Kapazität an freien Plätzen, besonders in den Bläserstimmen.

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

SI

14206.0803 UMD Michael Ostrzyga

Kammerchor

3 St., Di 19.30-22.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 10.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

Der Kammerchor richtet sich an erfahrene Sängerinnen und Sänger. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Marie Bering (marie.bering@uni-koeln.de) oder 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein Vorsingen vor Probenbeginn vereinbart.

Über die Aufnahme entscheidet neben dem Vorsingen, die Kapazität an freien Plätzen (besonders in den Frauenstimmen) sowie die Konzerttermine. Da der Kammerchor zum Teil auch in den Semesterferien probt und konzertiert, ist ein Einstieg zu Semesterbeginn nicht immer möglich. Weitere Informationen zu dem Vorsingen finden Sie auf unserer website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/166.html>

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

SI

1406.XXXX Johannes Nink

Big Band

3 St., Do 20.00-22.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 12.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern über Johannes Nink (yo4hannes@gmx.de)

SI

14206.0804 Dietrich Thomas

Jazzchor

3 St., Mi 19.00-21.00 Uhr, Repräsentationsraum in der Klosterstr. 79b (Heilpädagogik),

Beginn: 11.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern über Dietrich Thomas
(mitmachen@jazzchor.dietrichthomas.de)

SI

14206.0805 Dietrich Thomas

Frauenchor

3 St., Mi 17.30-19.00 Uhr, Aula 3

Beginn: 11.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

SI

14206.XXXX Helmut Volke

Madrigalchor

3 St., Mi 20.00-22.00 Uhr, Hörsaal XVIIa, Beginn: 11.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern über saenger@madrigalchor-der-uni-koeln.de

SI

1406.XXXX Johannes Nink

Grand Jazz Ensemble

3 St., Do 18.00-20.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 12.10.2017

Zuordnung KLIPS 2:

Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern über Johannes Nink (yo4hannes@gmx.de)

SI

Informationen zu Konzerten und Ensembles:

www.collmus.uni-koeln.de

Fachschaft Musikwissenschaft

Wir sind Eure Fachschaft und möchten uns kurz vorstellen.

Fachschaftsarbeit

Genau genommen gehört jeder Studierende der Musikwissenschaft zur Fachschaft und bei uns ist auch jeder herzlich willkommen, der daran interessiert ist, Fachschaftsarbeit zu übernehmen. Die aktive Fachschaft, also die Fachschaftsvertretung, ist eine Gruppe von Studierenden, die sich regelmäßig trifft, um über anstehende Probleme, Aufgaben, Themen und Veranstaltungen zu diskutieren und Lösungen zu finden. Semesterübergreifend engagieren wir Mitwirkenden der Fachschaft des Musikwissenschaftlichen Instituts uns mit dem Ziel, unseren Kommilitonen mit einem offenen Ohr und mit Rat und Tat bei möglichen Fragen zum Studium zur Seite zu stehen. Darüber hinaus unterstützen wir auch aktiv das Fach Musikwissenschaft und wirken bei aktuellen Themen und Diskussionen mit.

Zur Vertretung der Interessen der Studierenden nehmen wir regelmäßig an den Vorstandssitzungen des Instituts und der Fächergruppe teil, sowie an Fachschaftskonferenzen und Gesprächen mit dem Qualitätsmanagement der Philosophischen Fakultät. Außerdem unterstützen wir bei den studentischen Wahlen aktiv die Liste der FachschafterInnen mit dem Ziel, dass die studentischen Vertretungen in den universitären Gremien (Engere Fakultät und Senat) bei Fragen, die unser Fach betreffen, auch in Zukunft unsere Interessen in die entscheidenden Sitzungen tragen werden.

Veranstaltungen

Seit dem Sommersemester 2010 organisieren wir aus Fachschaftsgeldern eine Vortragsreihe unter dem Titel „Studium ... und danach? Musikwissenschaft und Beruf“. In loser Folge laden wir dazu berufstätige MusikwissenschaftlerInnen aus den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern ein, die in Gastvorträgen über ihren Weg in den Beruf erzählen und uns mögliche Arbeitsfelder näher vorstellen. Diese Reihe hat sich inzwischen etabliert und wird auch dieses Jahr fortgeführt.

Mit Beginn des Jahres 2017 führen wir eine Veranstaltung zum „Musikhören“ ein, in der es uns insbesondere darum geht, Repertoirekenntnisse zu schaffen. Dazu sind alle Studierenden eingeladen, die entweder bereit sind, genreübergreifend Musik vorzustellen oder bei einem Getränk und gemütlicher Atmosphäre einfach nur neue Eindrücke sammeln wollen. Ob gregorianische Gesänge aus dem Mittelalter, eine Sinfonie Beethovens, elektroakustische Musik oder der neueste Song von eurer Lieblingsband – alles ist erlaubt und erwünscht.

Seit 2016 hat unser regelmäßig einmal im Monat stattfindender Stammtisch unser Konzept der Fachschaftsparty abgelöst. Hierzu veranstalten wir je nach Wetter und Jahreszeit Treffen in namhaften Bars in Köln oder laden auch schon einmal gerne zum Grillen ein. Darüber hinaus haben wir in den letzten Jahren folgendes auf die Beine gestellt:

- die „Elefantenrunde“ als Begrüßungs- und Informationsveranstaltung für die Erstsemester (im Wintersemester)
- Exkursionen nach Nijmegen, Amsterdam und Leipzig
- den „Leistungsnachweis“, das Semesterabschlusskonzert der Studierenden der Musikwissenschaft, das wir auch in diesem Jahr wieder stattfinden lassen wollen
- die Weihnachtsfeier des Instituts für Musikwissenschaft
- die Lange Nacht des Schreibens in der Musikwissenschaft
- die Filmabende

Ihr seht also, bei uns ist viel los!

Falls wir Euer Interesse geweckt haben, selbst aktiv zu werden, oder falls Ihr ein Anliegen an die Fachschaft habt, dann schaut doch einfach mal auf einem unserer Treffen mittwochs abends um 17:00 Uhr im *Fachschaftsraum* in der obersten Etage direkt an der Treppe vorbei. Alternativ könnt ihr uns auch jederzeit einfach eine E-Mail an folgende Adresse schreiben: fs-muwi-uni-koeln@gmx.de

Weitere Infos zur Fachschaft sowie Tipps und Termine findet Ihr unter: www.fs-muwi.uni-koeln.de

Außerdem empfehlen wir Euch ein *Abonnement unserer Mailing-Liste*: <https://lists.uni-koeln.de/mailman/listinfo/fs-muwi>

Termine der Reihe
"Raum-Musik" und "Komposition und
Musikwissenschaft im Dialog"

Musikaal der Universität zu Köln, Hauptgebäude

3. November 2017, 18.00 und 20.00 Uhr: Michael Ranta

1. Dezember 2017, 18.00 und 20.00 Uhr: Julien Guillamat

15. - 19. Januar 2018: "Das befreite Hören". Festival elektroakustischer Musik - mit Ludger Brümmer und Hans Tuschku